

zell am see

der hippolyt



Infrastruktur

Erste Hundezone im Pinzgau

Krankenhaus

Neue Leitung Gynäkologie
und Geburtshilfe

Finanzen

Finanzlage der Gemeinden
nach der Krise

Stadtbauamt

Baulandsicherungsmodell

Chronik

Aquarellist Vinzenz Putzer

Zugestellt durch Post.at

Bild: Foto Faistauer

Nr. 40 · Dezember 2010



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Kürzer werdende Tage, Nächte von weihnachtlichem Lichterdekor erhellt und stimmungsvolle Adventmärkte verheißen den Beginn der Weihnachtszeit und den nahenden Jahreswechsel. So möchte ich innehalten, um auf das ablaufende Jahr kurz zurückzublicken.

Im Jänner 2010 konnte unser Rathaus nach einer mehrmonatigen Renovierung, bei Aufrechterhaltung des „laufenden Betriebes“ den Zellerinnen und Zellern präsentiert werden. Das Herzstück des renovierten Rathauses ist unsere neue, dienstleistungsorientierte Bürgerservicestelle im Erdgeschoss des Schlosses Rosenberg. Gerade rechtzeitig zu Adventbeginn erstrahlt nun auch die Außenfassade in neuem Glanz.

Nach einem einstimmigen Beschluss in der Gemeindevertretung im Frühjahr 2010 wurde nach Ostern mit der Generalsanierung unseres Hallenbades begonnen. Nach nur knapp 6-monatiger Bauzeit steht seit 23.10.2010 eine Bade- und Saunalandschaft für Einheimische und Gäste zur Verfügung, auf die wir alle stolz sein können.

„Brücken verbinden“ – unter diesem Motto steht ein weiteres Projekt. Dieses wurde durch einen maßgeblichen Beitrag der ÖBB (Österreichische Bundesbahnen) errichtet.

Der Fußgängersteg Heldenhain (anstatt der baufälligen Unterführung), stellt nun eine sichere Möglichkeit zur Überquerung von Bahn und Straße dar. Zusätzlich bietet die seeseitige Aussichtsplattform einen einmaligen Panoramablick auf unsere Bergstadt und den See. Die finanzielle Unterstützung unserer Jugend im Bereich Sport- und Freizeitmöglichkeiten wie: Schwimmen, Eislaufen (bei der FREGES) und Schisport ist sehr gut angekommen. Damit möchten wir den Sport

als sinnvolle und leistbare Freizeitbetätigung unseren Kindern und Jugendlichen verstärkt anbieten.

Auch für unsere „vierbeinigen Mitbewohner“ wurde vor kurzem mit der Hundefreilaufzone im Bereich Badeplatz Erlberg eine attraktive Bewegungsmöglichkeit geschaffen und damit einem langgehegten Wunsch von Hundefreunden Rechnung getragen.

Familienfreundlich und energieeffizient – diese beiden Prädikate treffen künftig auch auf unsere Gemeinde zu. Die gute Zusammenarbeit zwischen engagierten Bürgern, Amt und Politik hat auch hier Früchte getragen und die Grundlage für eine zukunftsorientierte Entwicklung unserer Stadt gelegt.

Für alle realisierten Projekte gilt eines gemeinsam – der Dank an alle, die an der Vorbereitung, Planung und Umsetzung mitgewirkt haben. Es sind dies alle beteiligten Firmen, Betriebe und Institutionen sowie die befassten Behörden, samt den unterstützenden Förderstellen. Nicht zuletzt gilt ein herzliches Dankeschön auch allen Mitgliedern der Stadtvertretung, die in ihrer Verantwortung die Grundentscheidung für derartige Maßnahmen setzten. Ich möchte diese Zeilen auch zum Anlass nehmen, mich bei allen MandatarInnen für ihre konstruktive Mitarbeit und ihr Engagement für unsere Stadt Zell am See zu bedanken. Ebenso darf ich mich bei unseren MitarbeiterInnen bedanken, die in allen Bereichen wieder ihr Bestes gegeben haben.

Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, geschätzte Gäste! Ich wünsche Ihnen allen einen besinnlichen Advent, schöne Weihnachten und für das neue Jahr 2011 Gesundheit, Frieden und Glück!

Der Bürgermeister:

Kaufmann
Ing. Hermann Kaufmann
Hermann

Seniorenausflug 2010



Im Bild: Vertreter der Stadtgemeinde mit den beiden Geehrten

Auch heuer lud Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann und die Gemeindevertretung wieder zum legendären Ausflug für die Zeller Senioren und Seniorinnen ein. Am 14.10.2010 war es soweit und wurden heuer erstmalig zwei Ziele angeboten: Je nach Lust und Laune konnte das Nationalparkzentrum in Mittersill besichtigt werden oder man konnte eine Fahrt zum Hintersee bei schönstem Wetter genießen. Danach wurde zum geselligen Beisammensein eingeladen und wurde neben einer Stärkung auch Tanzmusik angeboten. Die zwei ältesten Teilnehmer in diesem Jahr sind Johanna

Gutensohn (90 Jahre) und Alois Scharinger (94 Jahre). Beiden Teilnehmern überreichte Bürgermeister Hermann Kaufmann ein kleines Präsent.

Alles in allem kann man sagen, die Teilnehmerzahl ist rekordverdächtig! So waren heuer 220 teilnehmende Seniorinnen und Senioren mit dabei.

Wo führt unser nächster Ausflug hin? Ideen für die kommenden Jahre werden gerne entgegengenommen und vorgemerkt.



Christine Stella

WEIHNACHTEN



Bild: © fotolia, Stefan Körber

*Tiehe Weihnachten
und ein gesundes
Neues Jahr 2011*

wünschen
Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann
die Gemeindevertretung
und die MitarbeiterInnen
der Stadtgemeinde Zell am See!

Erste Hundezone im Pinzgau

Am 21.10.2010 wurde in Zell am See die erste Hundezone im Pinzgau eröffnet. In einem abgetrennten Bereich des Badeplatzes Erlberg können nunmehr auf über 2000 m² Hunde ihr natürliches Sozialverhalten mit ihren Artgenossen ausleben



Bild: Foto Faistauer

Über 100 Hundebesitzer gaben sich mit ihren Hunden bei der Eröffnung der neuen Auslauffläche ein Stelldichein und freuten sich sichtlich über den neu geschaffenen Begegnungsort, um mit ihren Vierbeinern den Auslauf nun in vollen Zügen genießen zu können. Errichtet wurde die Hundezone mit Unterstützung des Vereins „Mehr Platz für Hunde“, welcher die Kosten von ca. € 2.000,- gefördert hat. Bei der Eröffnung durch Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann zeigte sich die Präsidentin des Vereins „Mehr Platz für Hunde“, Frau Petra Hartl, von der Anlage genauso begeistert,

wie die zahlreich erschienenen Hundebesitzer. Mit der Einrichtung der Hundezone setzt die Gemeinde ein Signal an alle Hundebesitzer, einerseits die bestehende Leinenpflicht im Gemeindegebiet einzuhalten und andererseits das Angebot dieser Hundezone auch entsprechend zu nutzen, um ein friedliches Zusammenleben zwischen Mensch und Hund zu ermöglichen.



Anton Unterluggauer

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG



Bild: Nikolay Lapitsky - Fotolia

Gemäß der Zeller Pyrotechnikverordnung 2010 ist in Zell am See innerhalb des Ortsgebietes zu Silvester jeweils **von 31. Dezember 12.00 Uhr bis 01. Jänner 02.00 Uhr** die Verwendung von Feuerwerkskörpern der Kategorie F 2 gestattet.

Unbeschadet davon ist die Verwendung von Feuerwerkskörpern der Kategorie F 2 in unmittelbarer Nähe von Kirchen, des Krankenhauses, der Seniorenwohnanlage, in der Nähe von Tankstellen, im Bereich des Stadtplatzes sowie innerhalb bzw. in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen verboten.

Krampusrummel und Krampusläufe



Bild: © H. Schmiderer

Der **Thumersbacher Kinder-Krampuslauf** findet am 03.12.2010 um 18.00 Uhr statt. Der **Thumersbacher Krampuslauf** ist am 04.12.2010 um 19.00 Uhr und der traditionelle

Krampusrummel am Stadtplatz von Zell am See findet am Sonntag, den 05.12.2010 um 19.00 Uhr statt.

Programmablauf

17.00 Uhr

Nikolaus für die ganz Kleinen

19.00 Uhr

Nikolaus für die Größeren

19.30 Uhr

Hexentanz mit anschließendem Einlauf der Krampusse und Vorstellung aller heimischen und auswärtigen Passen

20.00 Uhr

Krampus-Massen-Einlauf

Wenn Sie aktiv als Krampus dabei sein möchten, können Sie sich unter www.krampus-zellam-see.com anmelden.

Zeller Adventzauber-Markt



Bild: Franz F. Schmalzl

... wurde am 18.11. eröffnet und findet auch heuer wieder auf dem Vorplatz des Ferry Porsche Congress Centers statt.

Der Organisator, Franz Schmalzl, hat wieder ein nettes und interessantes Rahmenprogramm für Groß und Klein zusammengestellt, von dem sich jeder selbst vor Ort ein Bild machen kann.

Die Aussteller bieten wieder ein großes, gut sortiertes Warenprogramm an und ist auch die Lebenshilfe Zell am See wieder vor Ort vertreten. Dort können Sie Selbstgebasteltes und mit Liebe Gestaltetes erwerben und

tragen zur Unterstützung deren Arbeit bei.

Für das leibliche Wohl wird ebenfalls mit diversen Schmankerln gesorgt, hinzu kommen Glühwein, Tee und Punsch.

Wann immer Sie Lust und Laune haben, besuchen Sie den Zeller Adventzauber-Markt. Die Aussteller freuen sich auf zahlreichen Besuch!

Die Öffnungszeiten finden Sie auf der Rückseite im Veranstaltungskalender.



Christine Stella



Neue Leitung der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Dr. Oliver Preyer leitender Oberarzt



Ich bin in Klagenfurt geboren und verbrachte meine Kindheit und Schulzeit in Villach. Für das Medizinstudium ging ich nach Wien und beendete dieses mit einer Dissertation im Fach Gynäkologie und Geburtshilfe. Nach dem Studium konnte ich die Turnusausbildung in verschiedenen Landeskrankenhäusern machen. Meine Fachausbildung absolvierte ich an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde in Wien.

Ärztliche Tätigkeit in Zell

Ich werde neben meiner beruflichen Tätigkeit im Krankenhaus Zell am See im Dezember eine Wahlarztordination in der Privatklinik Ritzensee eröffnen, um auch im niedergelassenen Bereich für unsere Patientinnen da zu sein.

Die große Verantwortung, die eine Abteilungsleitung mit sich bringt, aber auch der Reiz, kreativ und gestalterisch wirken zu können, lassen mich mit großem Respekt und Demut, aber auch mit viel Freude an diese Aufgabe herantreten. Die hervorragende Aufbauarbeit, die Prim. Dr. Schmiedl geleistet hat, kann mit einem so engagierten Team und dessen hoher Qualität der Arbeit gut fortgesetzt werden.

Ziele und Pläne für die gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung:

Forcierung der Hebammenorientierten Geburtshilfe: Eine weitere Steigerung der Geburtenzahl ist erstrebenswert und nicht zuletzt durch die rezenten Strukturmaßnahmen in der Gesundheitsversorgung des

Pinzgaues bereits erkennbar. Unser hervorragendes Hebammenteam wird bei der Umsetzung unserer Ziele in der Geburtshilfe auch weiterhin eine tragende Säule darstellen.

Erweiterung des gynäkologischen Angebotes des Hauses insbesondere im Bereich der Urogynäkologie und rekonstruktiven Beckenbodenchirurgie, mit Evaluierung der Möglichkeiten einer interdisziplinären Zusammenarbeit in Form eines Beckenbodenzentrums (mit Gynäkologie, Urologie, Chirurgie, Neurologie, Radiologie und Physiotherapie); Angebot einer Betreuung von Patientinnen mit Brusterkrankungen (Senologie); Ausbau der Laparoskopie (minimal invasive Chirurgie, „Knopflochchirurgie“).

Zusammenarbeit mit allen KollegInnen aus dem niedergelassenen Bereich:

Grundlage für ein erfolgreiches Agieren ist für mich die enge Zusammenarbeit und Kommunikation mit allen niedergelassenen AllgemeinmedizinerInnen und KollegInnen aller Fachrichtungen, insbesondere der Gynäkologie und Geburtshilfe im Pinzgau und Pongau. So ist sichergestellt, dass diese immer über den Behandlungsstand ihrer Patientinnen informiert sind, die sie uns zur ambulanten oder stationären Betreuung überantworten. Darüber hinaus, werden wir im Rahmen von Gesundheitstagen, die das Haus veranstaltet, mit Informationen zu wichtigen Themen aus unserem Fachbereich für die interessierte Bevölkerung zur Verfügung stehen. Weiters bietet der Informationsabend für werdende Eltern an jedem 2. Dienstag im Monat die Möglichkeit, sich zum Thema Geburt in unserem Haus zu informieren. Details entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.kh-zellamsee.at.

Ich freue mich sehr auf meine neue Verantwortung im Krankenhaus Zell am See.

Silbernes Ehrenzeichen für Franz Straßschwandtner

60 Jahre Mitgliedschaft bei der Liedertafel Zell am See



Im Bild: Vzbgm. Peter Padourek, Franz Straßschwandtner mit Gattin, Vzbgm. Andreas Wimmreuter, Bgm. Ing. Hermann Kaufmann

In einer kleinen Feierstunde wurde kürzlich Herrn Franz Straßschwandtner für seine 60-jährige Mitgliedschaft (Eintritt 1950) bei der Liedertafel Zell am See das Silberne Ehrenzeichen der Stadt Zell am See verliehen.

Franz Straßschwandtner ist der längst dienende Sänger der Liedertafel und hat im 1. Tenor und im 2. Bass gesungen. Er war jahrzehntelang Zimmerermeister in Zell am See und am Ausbau der

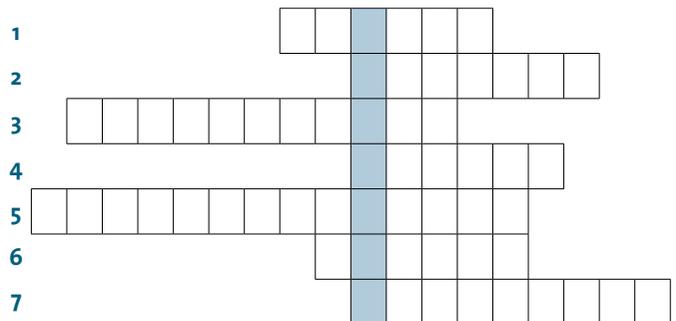
Schmittenbahn (Stützenbau) beteiligt. Auch Seilbahnbauten in Amerika vervollständigte er mit seiner Arbeit.

Die Stadtgemeinde wünscht dem Geehrten alles Gute und gratuliert nochmals herzlichst zu dieser Auszeichnung.



Christine Stella

RÄTSEL



Fragen:

- 1 Geschoss am Silvesterabend
- 2 Hat eine rote Nase
- 3 Bastelei zur Vorweihnachtszeit
- 4 Anderes Wort für Kastanie
- 5 Weihnachtsgebäck
- 6 Warmes Getränk
- 7 Fortbewegungsmittel vom Christkind

Lösungswort:

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@zellamsee.eu. Zu gewinnen gibt es: **2 Halbtageskarten gesponsert von der Schmittenhöhebahn AG.** Einsendeschluss ist der 10. 12 2010. Gewinnerin der Ausgabe 39/10 ist Frau Melanie Kittl aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!

Baulandsicherungsmodell

Das Einfamilienwohnhaus ist nach wie vor die beliebteste Wohnform in Österreich. Aufgrund der vorherrschenden Grundstückspreise in Zell am See ist diese Wohnform für Einheimische kaum noch leistbar. Daher hat sich die Stadtgemeinde Zell am See entschlossen, ein Baulandsicherungsmodell umzusetzen. Das geplante Baulandsicherungsmodell soll den Zeller BürgerInnen Baugründe für Einfamilienhäuser, Reihenhäuser oder Doppelhäuser zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung stellen.

In einem Auswahlverfahren wurden 9 Standorte in Zell am See nach unterschiedlichen Kriterien wie: Bestehende Siedlungsstruktur, Lage zum öffentlichen Verkehr und zu den öffentlichen Einrichtungen sowie infrastrukturelle Aufschlüsselungen und umweltrelevante Parameter untersucht und bewertet. Die Gemeindevertretung hat sich anhand der Bewertung für drei Standorte in Thumersbach als Flächen für ein Baulandsicherungsmodell entschieden. Das Ergebnis der Standortsuche wurde den Zeller BürgerInnen in einer Informationsveranstaltung am 13. 10. 2010 im Lohninghof präsentiert. Mehrere Standorte in Thumersbach sollen als Entwicklungsflächen für ein Baulandsicherungsmodell in das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) der Stadtgemeinde Zell am See aufgenommen

werden. Die Abänderung des REK ist bis zum Frühjahr 2011 geplant. Danach erfolgt die erforderliche Änderung des Flächenwidmungsplans.

Ziel des Baulandsicherungsmodells ist, dass ab Juli 2012 voll aufgeschlossene Bauparzellen für Einheimische mit einem Kaufpreis von max. € 150,-/m² zur Verfügung stehen. Die Parzellen sollen binnen 5 Jahren ab Erwerb bebaut werden. Die Vergabe der Baugrundstücke erfolgt nach festgelegten und objektiven Richtlinien der Gemeinde. Ein missbräuchlicher Erwerb und die Weitergabe der Grundstücke an Dritte soll durch geeignete rechtliche Mittel ausgeschlossen werden.

Die Richtlinien für die Vergabe der Grundstücke sind derzeit noch in Ausarbeitung und müssen von der Gemeindevertretung beschlossen werden. Sobald die Vergabekriterien feststehen, wird eine Veröffentlichung der Richtlinien in den Medien der Stadtgemeinde erfolgen.

Interessenten für das Baulandsicherungsmodell können sich jederzeit schriftlich (per Post oder E-Mail) bei der Stadtgemeinde Zell am See bewerben und erhalten zeitgerecht weitere Informationen.



DI Mag. (FH)
Silvia Tockner



„Heuer spün de Kids
von der Voiksschui Zö
fürs Råthaus
`s Christkindl.
Donksche!

Thermographieaktion für Ein- und Zweifamilienwohnhäuser



Eine Aktion im Rahmen des e5-Landesprogrammes für energieeffiziente Gemeinden



Bild: © fotolia, fotoflash

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Thermographie ist ein hervorragendes Instrument, um Wärmeverluste sichtbar zu machen und die Qualität von Wärmedämmmaßnahmen zu überprüfen. Mit Hilfe der Thermographie kann eine sinnvolle thermische Sanierung angeregt, bzw. eingeleitet werden.

Diese Aktion wird für alle Privathaushalte im Gemeindegebiet durchgeführt und wird zu einem Sonderpreis von € 90,- inkl. MwSt. angeboten.

Die ausgewerteten Bilder werden in Verbindung mit einem

Energieberater der Energieberatung Salzburg übergeben. Aufnahmen können nur bei entsprechender Witterung (kalt, kein Niederschlag, wenig Sonne) durchgeführt werden. Wir ersuchen Sie jetzt schon um Verständnis, dass nur eine beschränkte Anzahl solcher Aufnahmen möglich ist.

Interessenten melden sich bitte bis 10.12.2010 bei e5-Koordinator der Stadtgemeinde, Manfred Onz, Tel.: 06542 / 766 – 23 oder 0664 / 23 10 181 oder unter onz@zellamsee.eu.

Energiegala



Bild: LPB/Neumayr/MMV

Im Bild: Die Stadtgemeinde Zell am See wurde mit 2 „e5“ ausgezeichnet

Im Rahmen der Energiegala am 21.10.2010 wurde die e5-Gemeinde Zell am See (seit 2009 im e5-Programm) mit ihren ersten „e5“ ausgezeichnet. Die Stadtgemeinde Zell am See ist auf die Auszeichnung sehr stolz, da man mit einer Prämierung von „e5“ noch nicht sofort gerechnet

hat. Insgesamt sind bereits 21 Gemeinden im Land Salzburg beim e5-Programm dabei!



Manfred Onz



Aktion Autofreier Tag

Gratulation dem Gewinner



Im Bild: Der Gewinner mit Vertretern der Stadtgemeinde

435 Gemeinden haben bei der vom Klimabündnis organisierten größten Mobilitätskampagne für klimafreundliche Mobilität teilgenommen – so viele wie noch nie.

Auch am Zeller Stadtplatz fand an diesem Tag ein spannendes und unterhaltsames Rahmenprogramm statt, das von den Bürgern interessiert angenommen und genutzt wurde. So zum Beispiel stellte die Firma GFB ihr komplettes Mobilitätsprogramm vor. Interessierte konnten am Stadtplatz e-bikes testen oder sich über das System des Bike-sharings informieren. Die Da-

men von „Schwuppdwupp“ organisierten ein tolles Programm für Kinder, Markus Radmoser organisierte einen Fotowettbewerb und die Caritas bot „gesunde Produkte“ an.

Ein Gewinnspiel rundete diesen gelungenen Tag ab

Verlost wurde ein e-bike für eine Woche, zur Verfügung gestellt von Willi Reitsamer. Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann und die Organisatoren, Gemeindevertreter Werner Hörl von der Grünen Bürgerliste und e5-Koordinator Manfred Onz freuten sich, den Preis an **Gerd Kleinesen** aus Zell am See übergeben zu dürfen, der sich sichtlich darüber freute. Die Stadtgemeinde Zell am See gratuliert dem Gewinner und bedankt sich bei der Zell am See-Kaprun Tourismus GmbH und allen Beteiligten und Helfern.



Manfred Onz

AMTLICHE MITTEILUNG

Gemäß § 93 StVO 1960 haben Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten dafür Sorge zu tragen, dass die entlang ihrer Liegenschaften vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden GEHSTEIGE und GEHWEGE einschließlich bestehender Stiegenanlagen in der Zeit **von 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr** von Schnee- und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glätteis bestreut werden.

Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt diese Verpflichtung für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden.

Christbaumentsorgung

Sind die Weihnachtsfeiertage vorbei, stellt sich vor allem in den Wohnanlagen immer wieder die Frage der Christbaumentsorgung.

„Ausgediente“ Christbäume können während der Öffnungszeiten der Recyclinghöfe in Schüttdorf, Zell-Zentrum und Thumersbach kostenlos entsorgt werden.

Keinesfalls zum Restabfall und auch nicht zum Bioabfall geben! Bitte sorgen Sie dafür, dass kein Schmuck (Lametta etc.) mehr an den Bäumen hängt.



Günter Schwarz

Müllabfuhrplan

Dezember bis Februar 2011

DEZEMBER			JANUAR			FEBRUAR		
M	01		S	01		D	01	
D	02		S	02		M	02	
F	03		M	03		D	03	
S	04		D	04		F	04	
S	05		M	05		S	05	
M	06		D	06		S	06	
D	07		F	07	Do	M	07	
M	08		S	08	Fr	D	08	
D	09	Mi	S	09		M	09	
F	10	Do	M	10		D	10	
S	11	Fr	D	11		F	11	
S	12		M	12		S	12	
M	13		D	13		S	13	
D	14		F	14		M	14	
M	15		S	15		D	15	
D	16		S	16		M	16	
F	17		M	17		D	17	
S	18		D	18		F	18	
S	19		M	19		S	19	
M	20		D	20		S	20	
D	21		F	21		M	21	
M	22		S	22		D	22	
D	23		S	23		M	23	
F	24		M	24		D	24	
S	25		D	25		F	25	
S	26		M	26		S	26	
M	27		D	27		S	27	
D	28		F	28		M	28	
M	29		S	29				
D	30		S	30				
F	31		M	31				

An Feiertagen verschiebt sich der Abholtermin um 1 Tag.

Legende	Restmüll	Biomüll	Plastik
---------	----------	---------	---------

Öffnungszeiten Recyclinghof		
Schüttdorf	Zell am See Steingasse	Thumersbach
Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr	Montag 16.00 – 18.00 Uhr	Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr		

Die Abfuhr der 4-wöchentlichen Entleerungen erfolgt jeweils in der Kalenderwoche 3, 7, 11, 15 ... usw.

Nähere Informationen zu den „Abholtagen Müllabfuhr“ entnehmen Sie bitte der neuen Bürgerfibel ab Seite 24 oder unter:

www.zellamsee.eu/gemeindeamt/html/220872813_1.pdf.

IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See

Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30, E-mail: office@zellamsee.eu; www.zellamsee.eu

Layout: Nill | Die Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See
Druck: Druck Werbung Schied, Flugplatzstraße 16, 5700 Zell am See
Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 25.02.2011 (Redaktionsschluss: 28.01.2011)

Benefiz-Konzert

zugunsten des Vereines Kinderstrahlen Pinzgau (KIPI)
Konzert auf „pinzgauerisch“ im Lohninghof Thumersbach



Konzerttermin: Am **10.12.2010, um 19:30 Uhr, im Lohninghof Thumersbach**, Eintritt: freiwillige Spenden.

Besinnliche Stunden vor den Weihnachtsfeiertagen kann man mit einem Konzert der besonderen Art genießen: Die Gruppe „Göko & Co“ bietet ein abwechslungsreiches Programm zugunsten des Vereines KIPI. Ihr Repertoire umfasst Lieder und Texte im Pinzgauer Dialekt, komponiert und geschrieben vom Bandleader Hans Gögele aus Saalfelden. Die Gruppe „Göko &

Co“ besteht seit 1993 und kommt aus Saalfelden und Rauris. Birgit Resch, Friedl Krackl und Gerhard Koller verzaubern um Bandleader Hans Gögele das Publikum mit Gedanken und Liedern zum Advent!

Der Verein Kinderstrahlen Pinzgau finanziert und organisiert therapeutische Angebote für Kinder und Jugendliche im Pinzgau und hofft natürlich daher auf zahlreiche Besucher im Lohninghof zugunsten der Pinzgauer Kinder!

Eltern-Kind-Treff Schüttdorf

Gemeinsames Spielen – Tanzen – Singen – Basteln... von Eltern und Kindern (zw. 1 und 4 Jahren). Erfahrungsaustausch der Eltern

Der Eltern-Kind-Treff Schüttdorf findet wöchentlich statt. Es gibt je eine **Eltern-Kind-Gruppe** am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, jeweils von 09.00 - 11.00 Uhr. Am Mittwoch von 14.30 - 16.30 Uhr.

Die **Spielgruppe** findet jeweils am Freitag von 09.00 - 11.00 Uhr statt.

Qi Gong für Kinder und Jugendliche findet jeweils am Freitag von 14.30 - 16.30 Uhr statt.

Ort für alle Gruppen: Seniorenwohnanlage Schüttdorf, Hintereingang.

Information und Anmeldung für Eltern-Kind-Gruppen und Spielgruppe: Kathrin Wimmer, Tel. 0664 / 12 49 983.

Für Qi Gong für Kinder und Jugendliche: Karin Wenger, Tel. 0664 / 48 60 203.



eltern
Kind

T R E F F
SCHÜTTDORF

Salzburg liest vor

Jetzt auch im Pinzgau



Das in der Stadt Salzburg bereits sehr erfolgreiche Projekt „Salzburg liest vor“ wird nun - in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum der Caritas Salzburg und des Kunstreferates des Landes – durch das Caritas Zentrum Zell am See auch im Pinzgau angeboten. Das vom Fachbeirat für Literaturvermittlung des Landeskulturbeirats angeregte Projekt wird auch hier vom Kunstreferat des Landes gefördert.

Die Idee: Vorlesen lassen statt selber lesen

Vielen, vor allem älteren Menschen fällt es schwer, selbst zu lesen. Sie wünschen sich daher jemanden, der zu ihnen kommt, um ihnen vorzulesen. Wir suchen freiwillige VorleserInnen, die SeniorInnen, Kinder oder Menschen mit Behinderung besuchen, um ihnen unentgeltlich diesen Wunsch zu erfüllen. Dabei sind sowohl Besuche im privaten Bereich, wie auch in Institutionen, z.B. in Seniorenwohnheimen möglich.

Gesucht werden Menschen aller Altersstufen und mit den verschiedensten „Leseinteressen“. Wir laden Sie gerne zu einem unverbindlichen Gespräch ein. Das Caritas Zentrum bietet Erstgespräche und die gemeinsame Kontaktaufnahme mit der zu besuchenden Person und/oder der sozialen Einrichtung. Drei Mal pro Jahr findet ein „Ehrenamtstammtisch“ zum gemütlichen Erfahrungsaustausch statt.

Die Stadtgemeinde unterstützt das Projekt aktiv und ermöglicht über die Stadtbücherei mit einem Ausweis der Caritas die kostenlose Entlehnung von Büchern und die fachkundige Beratung bei der Auswahl des Lesestoffes.

Caritas

Zentrum Zell am See
Seehofgasse 2
5700 Zell am See
Tel.: 06542 / 72 933 - 10
zellamsee@caritas-salzburg.at

Gastbeitrag
Caritas Zentrum Zell am See

JAZ Card 2010



Dieses Jahr wurde das JAZ-Card-Projekt zum vierten Mal durchgeführt. In den Sommerferien haben heuer 71 Jugendliche an dem Projekt teilgenommen, wovon 22 Jugendliche einen zweiten, dritten oder vierten Pass angefordert haben. Von insgesamt 1568 Stunden fielen 807 Stunden auf die Burschen und 761 auf die Mädchen. Besonders beliebt war in diesem Sommer die Lebenshilfe, gefolgt vom Kindergarten Porscheallee und der Seniorenwohnanlage.

Als kleines Dankeschön, wurden die Jugendlichen, die am Projekt teilgenommen haben, zu Mc Donald's auf ein Eis eingeladen. Wir würden uns freuen, wenn auch nächstes Jahr wieder so viele Jugendliche an dem Projekt teilnehmen würden und bedanken uns hiermit bei allen Einrichtungen, die heuer wieder teilgenommen haben.

Michaela Uhl



Jugend-Musik-Szene Pinzgau tot oder lebendig!?



Bild: Shutterstock

junge PinzgauerInnen, die musikalisch was drauf haben für:

- 1 DVD-Produktion über die Jugend-Musik-Szene im Pinzgau
- die Gründung eines professionellen Jugend-Musik-Netzwerkes

Auf den Spuren von Quentin Tarantino oder Steven Spielberg? Auch NachwuchsregisseurInnen, die sich fürs Filmemachen interessieren, sind gefragt!

Wir suchen junge Bands aller Musikrichtungen, DJ's, HipHop-Crews, BeatboxerInnen, sprich,

Neugierig? Dann melde dich bei: Akzente Pinzgau, Johanna Harms, Tel.: 0664 / 21 35 115 E-Mail: j.harms@akzente.net

Rathaus Weihnachtsschmuck



Große Begeisterung zeigten sofort alle Lehrer und Schüler der Volksschule Zell am See, als sie von der Idee von Adele Fink hörten, das Rathaus für den Advent festlich zu schmücken. Unter der Leitung von Brigitte Kaufmann sammelten alle Lehrer Bastelideen, um unser Rathaus für 24 Tage im Advent feierlich zu schmücken.

Danach begann ein eifriges Schneiden, Kleben und Basteln der Schüler in den einzelnen Klassen, die mit riesigem Spaß und tollem Einsatz bei der Arbeit waren. So entstanden z.B. Sterne, Kerzen, Engel, Schneemänner und vieles mehr. Schon bald können diese kleinen Kunstwerke an den Fenstern des Rathauses bewundert werden.

FEUERWEHR

Feuerwehrjugend Zell am See

Aktive Jugendarbeit seit 1993



Bild: FF Zell am See

Im Bild: Karl Harlander (sitzend 1. v. li.), Ernst Bauer (sitzend 2. v. li.)

Bereits in den 90er Jahren wurde durch den damaligen OFK Leopold Winter erkannt, dass Maßnahmen notwendig seien, um die Mannschaftsstärke für den aktiven Feuerwehrdienst zu halten, bzw. zu verbessern. **1993** wurde darum bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zell am See die **Feuerwehrjugend ins Leben gerufen**. Seitdem konnten bereits 50 Mädchen und Burschen über die Feuerwehrjugend in den aktiven Dienst gestellt werden.

Karl Harlander und Ernst Bauer sind zwei Männer der „ersten Stunde“ der Feuerwehrjugend in Zell am See. Seit 1993 vermitteln sie in aufopfernder Weise den jungen Mädchen und Burschen all jene Tugenden, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die eine

„richtige“ Feuerwehrfrau / einen „richtigen“ Feuerwehrmann ausmachen.

Anlässlich der Florianifeier 2010 trafen sich ehemalige und aktive Mitglieder der Feuerwehrjugend mit ihren Ausbildnern und den Gründern der Jugendgruppe zu einem gemeinsamen Foto, um auf diese Weise Danke zu sagen und die Wichtigkeit der Jugendarbeit zu unterstreichen.

Interesse an der Feuerwehrjugend oder am Dienst in der Feuerwehr?

Informationen unter: www.ffzellamsee.at oder unter Tel. 06542 / 74 098.

Gastbeitrag
Freiwillige Feuerwehr Zell am See

STÄDTEPARTNERSCHAFT

Zu Besuch in der Partnerstadt Vellmar



Bild: Stadt Vellmar

Im Bild: Die Zeller Delegation mit Bgm. Dirk Stochla (4. v. rechts)

Anlässlich des Zeller Heimatabends in der Partnerstadt Vellmar besuchte Bgm. Ing. Hermann Kaufmann mit einer Abordnung im September diesen Jahres unsere Partnerstadt.

Die Ausrichtung der gelungenen Veranstaltung, welche alle fünf Jahre stattfindet, übernahm die Freiwillige Feuerwehr Zell am See. Es wurden original Pinzgauer Spezialitäten zubereitet und kredenzt. Die musikalische Umrahmung gestaltete die Bürgermusik Zell am See.

Bürgermeister Dirk Stochla ließ es sich nicht nehmen, dem früheren OFK und jetzigen Lan-

desfeuerwehrkommandanten Leopold Winter mit einer kleinen Ehrung ganz besonders zu danken, denn es war Leo Winter, der immer sehr großen Wert auf den Austausch der Zeller Feuerwehr mit der Feuerwehr Vellmar legte.

Die Freiwillige Feuerwehr und die Bürgermusik Zell am See sorgten für einen gelungenen „Zeller Heimatabend“ in Vellmar.



Christine Stella

Finanzierung und Finanzlage der Gemeinden nach der Krise

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat den kleinsten politischen Einheiten des Landes - den Gemeinden - ordentlich zugesetzt. Nach jüngsten Berechnungen des Gemeindebundes, werden im Jahr 2010 zumindest 821 österreichische Gemeinden nicht mehr ausgeglichen bilanzieren können. Aufgrund der sinkenden Einnahmen und der steigenden Ausgaben hat sich die Zahl der Abgangsgemeinden verdreifacht. Das heißt natürlich noch nicht, dass die Gemeinden pleite sind oder neue Schulden aufnehmen müssen. Derzeit werden etwaige Abgänge der Gemeinden durch Bedarfszuweisungen ausgeglichen. Diese Mittel sind für die Gemeinden gewidmet, werden aber von den Ländern verwaltet.

Zahlen ohne Mitentscheidung

Die Verwaltungsstrukturen und Zuständigkeiten der drei Gebietskörperschaften Bund, Länder und Gemeinden sind historisch gewachsen. Mit den demografischen Veränderungen haben die Strukturreformen kaum Schritt gehalten. Daher kommt es, dass Zuständigkeiten und Finanzierungsverantwortung oftmals wie eine Schere

auseinanderklaffen. So etwa bei der Kinderbetreuung und im Sozialbereich.

Derzeit finanzieren die Gemeinden zum Beispiel bei der Kinderbetreuung und den Pflegeleistungen kräftig mit, haben aber keine Entscheidungsbefugnis. Die liegt nämlich beim Bund und den Ländern. Das Problem ist aber, dass die Gemeinden nicht mitentscheiden können, wohl aber die Rechnungen bezahlen müssen.

Im Pflegebereich werden die Kosten explodieren: Einerseits wird künftig mehr Pflege nötig sein, andererseits driften die Pensionsleistungen und die Kosten für die Pflege auseinander. Also werden mehr Personen die Sozialhilfe in Anspruch nehmen müssen, deren Kosten zu mehr als 50% von den Gemeinden bestritten werden. Die Sozialausgaben alleine der Stadtgemeinde Zell am See werden für das Jahr 2011 € 1.705.000,- betragen. Dies ist gegenüber dem Jahr 2000 eine Steigerung von 72,44 %!

Eine Transferentflechtung könnte hier Abhilfe schaffen. Ein denkbare Modell wäre, die Kinderbetreuung ausschließlich den Gemeinden zu übertragen, wohingegen die Sozialhilfe und der



Bild: fotolia © dinostock

gesamte Gesundheitsbereich Sache der Länder sein müssten. Das würde die Gemeinden von der gegenwärtigen Mitfinanzierung ohne Mitspracherecht entlasten und ihnen Entscheidungsbefugnisse einräumen.

Ertragsanteile

Verschärft wurde der **Finanzierungsengpass durch die stark gesunkenen Ertragsanteile**. Das sind jene Anteile am Gesamtsteueraufkommen, die über den Finanzausgleich an Ländern und Gemeinden weitergegeben werden. Allein im vergangenen Jahr haben die Gemeinden rund

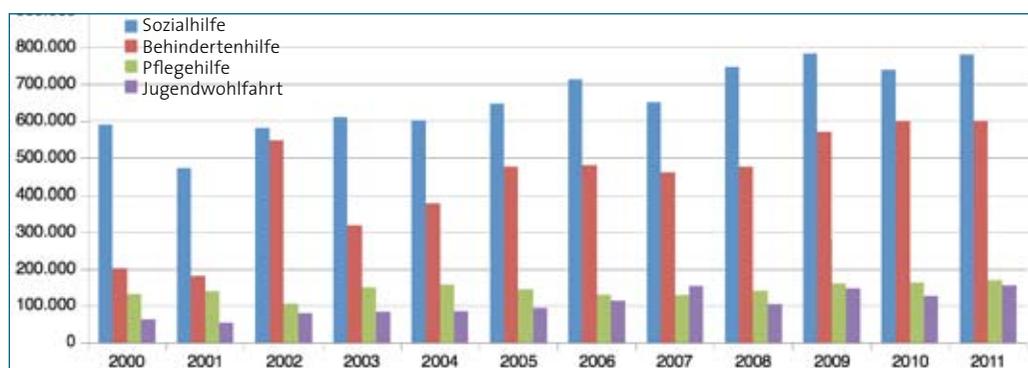
€ 400 Mio. an Ertragsanteilen verloren. Bei der Stadtgemeinde Zell am See verringerten sich die im Budget 2009 vorgesehenen Ertragsanteile von € 9,16 Mio. auf € 8,86 Mio. und 2010 nochmals um € 360.000,- auf € 8,50 Mio. Im ersten Halbjahr 2010 hatten wir einen Rückgang von 5,7 % gegenüber dem sehr schlechten Jahr 2009. Im Juli und August hat sich die Situation etwas gebessert. Setzt sich dieser Trend fort, so würde sich die Prognose für das zweite Halbjahr etwas günstiger darstellen, sodass wir gegenüber 2009 mit plus/minus null aussteigen. Dass die Entwicklung besser als erwartet verläuft, liegt vor allem an der veranlagten Einkommensteuer (+9,9%), der Umsatzsteuer (+3,6%) und der Grunderwerbsteuer (+10,7%). Belastet wird das Ergebnis vor allem durch die KEST (-13,7%), als Folge des schon das ganze Jahr hindurch extrem niedrigen Zinsniveaus und die negative Entwicklung der Lohnsteuer (-2,2%).

Zusammenfassend

ist festzuhalten, dass die Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinde einen Mix aus kurz- und langfristigen Maßnahmen braucht. Eigenleistungen durch Konsolidierungsmaßnahmen, Stärkung der Einnahmen sowie Reduzierung der Ausgaben.

Sozialausgaben – Veränderungen in %

	Sozialhilfe	%	Behindertenhilfe	%	Pflegegeld	%	Jugendwohlfahrt	%
2000	590.494	100,00	202.492	100,00	132.709	100,00	63.068	100,00
2001	473.696	80,22	182.614	90,18	138.913	104,67	54.095	85,78
2002	582.634	98,67	546.496	269,89	106.039	79,90	80.918	128,31
2003	610.436	103,38	319.862	157,96	150.251	113,22	84.107	133,36
2004	602.980	102,11	379.209	187,27	155.957	117,52	85.284	135,23
2005	647.183	109,60	475.524	234,84	144.095	108,58	95.251	151,03
2006	713.759	120,87	479.976	237,03	131.059	98,76	112.836	178,92
2007	650.811	110,21	461.675	228,00	129.536	97,61	153.674	243,67
2008	745.637	126,27	475.797	234,97	141.845	106,88	104.067	165,01
2009	783.181	132,63	572.016	282,49	160.516	120,95	148.570	235,58
2010	739.409	125,22	598.365	295,50	164.055	123,62	127.951	202,88
2011	780.000	132,09	600.000	296,31	170.000	128,10	155.000	245,77



Thomas Feichtner



Das neue Zeller Hallenbad wurde feierlich eröffnet



Bild: Foto Faistauer

Im Bild: LH. Stv. Dr. Wilfried Haslauer, Bgm. Ing. Hermann Kaufmann, GF Ing. Hansjörg Tischberger, Vzbgm. Andreas Wimmreuter und LAbg. Robert Zehentner

Die wohl „heißeste Party“ des Jahres feierten rund 400 Gäste aus der ganzen Umgebung gemeinsam mit Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Wilfried Haslauer, dem Zeller Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann und dem Freges Geschäftsführer Ing. Hansjörg Tischberger am Freitag, den 05.11. bei der Eröffnung des neuen Hallenbades Zell am See – Kaprun. In karibischer Atmosphäre und einem Cocktail genossen die Gäste die Darbietung der Turmspringer sowie die Licht- und Wassershow. Auch konnte sich jeder selbst von der neuen Saunalandschaft überzeugen und das einhellige Urteil ist: „Zell am See hat jetzt ein tolles Bad zu bieten und keiner kommt zu kurz!“

In knapp 6 Monaten Bauzeit wurde das bestehende Hallenbad modernisiert und zu einem multifunktionalen Sport- und Freizeitbad ausgebaut. Wohlfühlen in persönlicher Atmosphäre heißt das Motto – und das

zu moderaten Preisen. Die 74-Meter-Riesenrutsche sowie zwei Sprungbretter sorgen ebenso für Abwechslung, wie das Kleinkinderbecken mit Piratenschiff oder das 25-Meter-Sportbecken mit Massagedüsen und Bodenluftsprudel. Im neuen Sauna-Bereich wird einem gleich so richtig warm ums Herz, denn auch dort gibt es einige wirklich heiße Errungenschaften: Der großzügige Saunabereich bietet eine außen liegende Kelo-Blocksauna, einen Sauna Frischluftofen mit Trockenknippbereich, eine Bio-Kräuter-Sauna, eine finnische Sauna, ein Soledampfbad, eine Infrarotkabine, diverse Erlebnisduschen, einen Ruheraum mit Blick in den Saunahof und eine gemütliche Lounge Bar als Saunatreff. Auch Solarien und Dampfbad sorgen für Wohlbefinden. Was trotz aller Neuheiten nicht vergessen werden darf: Die familiäre Stimmung im neuen Zeller Hallenbad steht weiterhin ganz oben.

Gastbeitrag Freges



Bild: Felsch Fotodesign / Dipl. Ing. Felsch Johannes

Fußgängersteg Heldenhain vor Inbetriebnahme



Im Bild: Josef Rettenbacher (ÖBB), StR Karl Streitwieser, DI Dr. Hans-Georg Leitner, DI Harald Schlosser, Bgm. Ing. Hermann Kaufmann

Wie bereits in der Ausgabe 35 des hippolyt berichtet, wird die mehr als dürftige und keinesfalls mehr den zeitgemäßen Anforderungen entsprechende Bahnunterführung auf Höhe Heldenhain zwischen Zell am See und Schüttdorf durch einen modernen und auch architektonisch ansprechenden Fußgängersteg, der auch die Bundesstraße überbrückt, ersetzt. Im Zuge der Herstellung des Überganges wurde auch der so genannte „Heldenhain“ von der Seepromenade sowohl durch eine Rampe als auch durch eine Treppe erschlossen.

Verwirklicht wurde zusätzlich zur Funktion als Straßen- und Bahnübergang eine Aussichtsplattform, die einen attraktiven Blick über den Zeller See und das südliche Stadtzentrum gestattet.

Nach der Fertigstellung des von den ÖBB errichteten Brückenbauwerkes wird dieses von der Stadtgemeinde Zell am See in die weitere Erhaltung und Betreuung übernommen.



Mag. Josef Jakober

KURZ NOTIERT

- ✓ **Der neue Online-Nachrichtendienst** erscheint monatlich unter folgender Adresse: www.zellamsee.eu unter NEWS. Sie können online abonnieren.
- ✓ **Veranstaltungsmeldungen für den Kulturkalender:** Für den nächsten Kulturkalender (in Ausg. 41 des hippolyt) geben Sie bitte Ihre Veranstaltungen bis 14.01.2011 an: veranstaltung@zellamsee-kaprun.com.
- ✓ **Treffpunkt für Alleinerziehende und Patchworkfamilien** Organisatorin Marion Lechner lädt zu monatlichen Treffen jeweils am letzten Samstag im Monat im Vereinsraum beim Brucker Schwimmbad (Tiefparterre des Kindergartens Sonnenschein) von 15.00 – 17.00 Uhr ein! Voranmeldung erbeten. Kontakt: Marion Lechner: 0650 / 200 88 23 oder unter marion.lechner@gmx.at.
- ✓ **Heizkostenzuschuss:** Die Stadtgemeinde Zell am See gewährt auch heuer wieder allen MindestrentnerInnen einen Heizkostenzuschuss in Höhe von einmalig € 75,-. Unter Vorlage Ihrer Einkommensverhältnisse (Pensionsbescheid oder Kontoauszug, sowie einer Heizkostenrechnung), können Sie den Heizkostenzuschuss im Rathaus, Bürgerservicestelle (Erdgeschoss – Zimmer 1), **bis Ende Dezember 2010** beantragen.
- ✓ **Blutspendeaktion:** Am **21.12.2010** findet zwischen **16.00 – 20.00 Uhr** die Blutspendeaktion in der Volksschule Schüttdorf statt.



Vinzenz Putzer: ein Aquarellist aus dem frühen 20. Jh.

Bildquellen zur Stadtgeschichte

In der letzten Zeit sind wiederholt kleinformatige Aquarelle mit Motiven aus dem Pinzgau, darunter auffällig viele aus Zell am See aufgetaucht, die durchwegs aus dem ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts stammen und mit „VP“, „V. Putzer“ oder „Vinzenz Putzer“ signiert sind.

Der Maler dieser Bilder wurde durch die Sonderausstellung 2003 im Museum Schloss Ritzen/Saalfelden wieder in Erinnerung gebracht. Diese Ausstellung wurde anlässlich des 20. Todestages seines Sohnes, Oswald Putzer unter der Konzeption veranstaltet, Motive aus dem Pinzgau – Aquarelle und Zeichnungen von Vinzenz und Oswald Putzer – als „Bilddokumente der Veränderung von Bausubstanz und Landschaft im 20. Jahrhundert“, zu zeigen. Dabei ist auffällig und eher selten, dass Vater und Sohn die idente Berufslaufbahn durchlaufen und ein im Wesentlichen gleichartiges malerisches Opus hinterlassen.



An dieser Stelle sei aber vor allem des Vinzenz Putzer und seiner Beziehung zu Zell am See gedacht. Er wurde 1878 im Südtiroler Pustertal geboren und wuchs dort in einer kinderreichen Bergbauernfamilie in bescheidenen Verhältnissen auf. Dem Rat seines Lehrers folgend absolvierte er die Lehrerbildungsanstalt in Bozen. Bedingt durch die kargen Verhältnisse, musste er sich diese Ausbildung selbst finanzieren, wodurch sich der Studienabschluss verzögerte. Mit Fleiß und Zähigkeit erreichte er 1902 das Ziel. Wie viele Tiroler Junglehrer fand er allerdings im eigenen Land keinen Posten. Das brachte ihn nach Salzburg, wo damals ein gewisser Lehrermangel herrschte. 1902 – 1904



war er provisorischer Lehrer an der Volksschule Saalfelden; ab 1904 in Mittersill. Vinzenz Putzer war in erster Ehe (1905) mit Margarethe Hochfilzer, einer angesehenen und vermögenden Bürgerstochter aus Mittersill, verheiratet. Dieser Verbindung entstammten zwei überlebende Söhne deren älterer, Oswald, in seiner Berufslaufbahn und seiner Neigung zur bildnerischen Gestaltung in auffälligen Parallelen seinem Vater folgte. Früh verwitwet vermählte sich Vinzenz Putzer in zweiter Ehe 1927 mit Berta Lange, mit der er drei Kinder hatte, die ihn ebenso wie seine Witwe überlebten. 1910 erwarb er die Lehrbefähigung für Bürgerschulen und kehrte als Fachlehrer nach Saalfelden zurück. Die Tätigkeit an der Hauptschule wurde durch den Militärdienst (1915 – 1918) unterbrochen. 1920 wurde Vinzenz Putzer zum Bürgerschuldirektor in Saalfelden ernannt. 1924 wurde er vorerst vertretungsweise, 1928 definitiv zum **Bezirksschulinspektor des Pinzgaues** bestellt. Das führte zur Übersiedlung nach Zell am See, wo er die längste Spanne seines Berufslebens verbrachte. Seine Berufslaufbahn im Schuldienst war begleitet von zahlreichen außerschulischen Aktivitäten: Vorträge und Kurse, volkulturelle- und Tätigkeiten in der Lehrer- und Erwachsenenbildung sind in großer Zahl belegt. Am 13.03.1938 wurde er im Gefolge des Anschlusses „mit sofortiger Wirkung“ aus dem

Dienst entlassen. 1946 verstarb der inzwischen alt und krank gewordene in Salzburg, wo er seine letzten Lebensjahre zurückgezogen verbracht hatte. Schon in jungen Jahren äußerte sich bei Vinzenz Putzer der Drang zum Malen und Zeichnen, woran noch 100 Jahre später mit Rötelstein angefertigte Zeichnungen im Kellergewölbe des elterlichen Hofes erinnerten. Allerdings musste er diese Neigung neben Studium, Beruf und Familie schulen. Sichtlich hilfreich waren dabei die sich aus seiner ersten Ehe ergebenden gesellschaftlichen und materiellen Möglichkeiten. Hilfestellung und Rat erhielt er von Freunden und vor allem von künstlerisch tätigen Kollegen. Vinzenz Putzer war ein typischer Vertreter dieser Generation von kulturell ambitionierten und sich vor allem malend betätigenden Lehrern. Ausgeprägt war der Einfluss seines prominenten Mentors Franz Kulstrunk. Vinzenz Putzer war einer dominant naturalistischen Darstellungsweise verpflichtet; Einflüsse zeitgemäßer künstlerischer Strömungen sind nur in Ansätzen erkennbar. Bei ihm dominiert als Technik das Aquarell, wobei oft der fast deckfarbenauffällige, flächige Farbauftrag auffällt. Gerade wegen der peniblen und detailgetreuen Wiedergabe kommt diesen Bildern jenseits einer künstlerischen Bewertung jetzt zunehmend ein dokumentarischer Wert zu. Sie sind aussagekräftige Zeugnisse

für die Veränderungen von Landschaft und Ortsbildern, wie sie in den Jahrzehnten seither erfolgt sind.

Die meisten dieser Bilder sind den Berufsstationen von Vinzenz Putzer zuzuordnen – daher dominieren Motive aus dem Ober- und Mitterpinzgau – aus Mittersill, Saalfelden und Zell am See. Da er in seiner Amtszeit als Bezirksschulinspektor Inspektionen vielfach zu Fuß und mit Übernachtungen unterwegs absolviert hat, ergaben sich dabei für ihn zahlreiche Gelegenheiten, etwas im Bild festzuhalten. Dabei ist auch überliefert, dass er sich wiederholt mit einem derartigen Aquarell für gute Aufnahme und Quartier bedankt hat. Zahlreiche von Vinzenz Putzer angefertigte Aquarelle, die sich im gesamten Pinzgau meist im Privatbesitz erhalten haben, machen das durchaus glaubhaft. Sollten Sie ein solches Bild besitzen, würden wir uns aus archivarischen Gründen freuen, wenn Sie dieses der Redaktion mitteilen würden.



Mit einem herzlichen Dank für die Materialien an Herrn Dr. Peter Putzer, dem Enkel des in der Chronik beschriebenen Künstlers.

Alle Bilder: Vinzenz Putzer

Gastbeitrag Dr. Peter Putzer



Mag. Barbara Fink

VERANSTALTUNGSKALENDER

DEZEMBER 2010 Den genauen zeitlichen Ablauf der Weihnachtsveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Kulturkalender

02.	Adventsingen veranstaltet vom Kiwanis Club	19.30 Uhr	Kirche Zell am See
03.	Salzburger Salzburger Adventgala mit Francine Jordi	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
04.	Alpenadvent Pinzgauer Adventsingen mit Harald Krassnitzer	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
07.	Glühwein & Punsch für den guten Zweck	16.00 Uhr	Bankhaus Spängler, Stadtplatz
09. – 12.	Cosmo Ski Opening	ganztägig	Zell am See – Kaprun
10.	Benefiz-Konzert für KIPI von GÖKO & CO	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
12.	Adventkonzert der Liedertafel Zell am See	19.30 Uhr	Kirche Schüttdorf
16.	Lichter und Kerzenausstellung	16.00 - 21.00 Uhr	Vorplatz Haupteingang FPCC
16.	Big Band Konzert „Swinging Christmas“	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
17.	Adventkonzert der Musikhauptschule	19.00 Uhr	Kirche Zell am See
18.	Schmidolin Skitag: Anmeldung erforderlich unter: 06542 / 789 - 12	10.00 Uhr	Talstation Areitbahn
19.	Konzert Sotto Voce: Oratorium „There is a Light“	18.00 Uhr	Kirche Zell am See
21.	Blutspendeaktion des Roten Kreuzes	16.00 - 20.00 Uhr	Volksschule Schüttdorf
24.	Feier am Bergfriedhof Weihnachtssingen der Liedertafel mit Bläserquartett der Bürgermusik Zell am See	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Bergfriedhof Zell am See Stadtplatz Zell am See
25.	Christbaumtauchen	17.00 Uhr	Stadtpark Zell am See
26.	Weihnachtskonzert des Singkreises Zell am See	20.15 Uhr	Kirche Zell am See
Ab 29.	Snow Night jeden Mittwoch bis Anfang März	20.00 Uhr	cityXpress
31.	Silvesterparty	20.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See

JÄNNER 2011

01.	Neujahrskonzert: Mödlinger Symphonisches Orchester unter der künstlerischen Leitung von Prof. Conrad Artmüller (www.zellamsee-kaprun.com)	17.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
06.	Tresterertanz - Tanzen für eine reiche Ernte	17.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
15.	Best of Irish Dance, Dance Masters	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
22.	Trass-Skilauf (Anmeldung bei der Skischule Zell am See: 06542 / 56 020)	10.00 Uhr	Talstation Schmittenhöhe
23. - 30.	32. BP Gas Ballontrophy 2011	ganztägig	Zell am See / Kaprun
24. – 25.	Int. FIS – RTL der Herren	10.00 Uhr	Areit 1
26.	Nacht der Ballone	20.00 Uhr	cityXpress
27.	KBW Zell am See: Unsere Schulen stellen sich vor (Mag. Bernadette Lang)	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
28. – 30.	30 Jahre Thumersbacher Heimatbühne Sa, So jeweils 17.00 Uhr (Theaterjugend) & Fr – So jeweils 20.00 Uhr		Lohninghof Thumersbach
28.	Siegerehrung BP Gas Balloon Trophy 2011	19.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
29.	Rotkreuz Ball	20.30 Uhr	Ferry Porsche Congress Center

FEBRUAR 2011

03.	Nachtsslalom im Stadtzentrum von Zell am See	19.00 Uhr	Fußgängerzone Zell am See
04.	Schlager im Schnee Schmitten-Mondschein-Trophy	12.00 – 17.00 Uhr 18.00 Uhr	Talstation Schmittenhöhe Talstation Schmittenhöhe
18.	Konzert der Zarewitsch Don Kosaken	20.30 Uhr	Kirche Zell am See
18.	Kindercup	11.00 Uhr	Ebenberg
19.	La Residence Slopestyle Contest TTR	ganztägig	Schmittenhöhe
20.	Internationales Eisfischen (Fischerverein Renke)	09.00 - 14.00 Uhr	Zeller See
25.	Geile Gedichte: Performance von erotischer Literatur aus drei Jahrhunderten	19.00 Uhr	Schmittenhöhe



Buntes Adventprogramm am Vorplatz des Ferry Porsche Congress Centers.

MI (01.12., 08.12., 15.12., 22.12.)	von 15.00 - 20.00 Uhr	SO (05.12., 12.12., 19.12., 26.12.)	von 15.00 - 20.00 Uhr
DO (02.12., 09.12., 16.12., 23.12.)	von 15.00 - 20.00 Uhr	MO (06.12., 13.12., 20.12.)	von 15.00 - 20.00 Uhr
FR (03.12., 10.12., 17.12.)	von 15.00 - 20.00 Uhr	DI (07.12., 14.12., 21.12.)	von 15.00 - 20.00 Uhr
SA (04.12., 11.12., 18.12., 25.12.)	von 15.00 - 20.00 Uhr	FR (24.12.)	von 10.00 - 14.00 Uhr



ROTKREUZ BALL
der Freiwilligen Abteilung Zell am See

Samstag, den 29. Jänner 2011
im Ferry Porsche Congress Center Zell am See

Einlass: 19:00 Uhr - Eröffnung: 20:30 Uhr
Eintritt nur in Abendkleidung oder Uniform



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
SALZBURG

Aus Liebe zum Menschen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgt **tune-up**

Vorverkauf € 13,- bei allen Buchhandlungen im Pinzgauer Gebiet
www.rkball.at

Abendkasse € 16,-

KULTUR | KALENDER | ZELL AM SEE

Veranstaltungen

Dezember 2010 | Februar 2011



Weitere Veranstaltungen finden Sie in dieser Ausgabe im Kultur | Kalender | Zell am See



Bild: fotofix

Adventdampfzug

Samstag 12.12.2010 und 25.12.2010
ganztags, Pinzgauer Lokalbahn